Postskript

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Albert Ehrismann

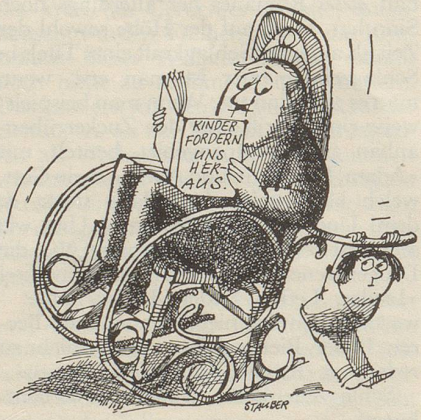
Postskript

I
Ein Buch über «Die Welt von Morgen bis Abend»
ist leichter zu schreiben als ein präzises, sprachlich
dichtes und menschennahes
Protokoll zu den Themen
«Mein Dorf», «Meine Stadt» oder «Meine Strasse».

II
In einer Zeit, in der die *Buchmacher*
vielleicht schon bald über die *Bücherleser* triumphieren,
dürfen wir wählen: den *Verstand*
oder die Renn- und andere Wetten zu gewinnen beziehungsweise
verlieren.

III
Buch und Bauch
haben *diese* Schicksalsgenossenschaft:
der eine konsumiert,
das andere *wird* konsumiert und zur Konsumation zubereitet.

IV
Bücher verändern die Verhältnisse nicht, und Lampen
geben kein ewiges Licht. Alle Welt
braucht Lampen. *Bücher* – schon von Scheiterhaufen
gehört, Ausbürgerungen, Verbannungen, Straflagern?



V
Seit ich Robinsons Insel, Winnetou oder die Sternnebel
gesehen habe, sind sie
ärmer geworden als zu Zeiten, da ich
nachts heimlich von ihnen *las*.

VI
«*Bücher aller Länder – vereinigt euch!*»
Sie taten es, und heraus
kam das Telefonbuch, weil die Völker
lieber reden als lesen.

VII
Die Bibliothek des kleinen Mannes:
das Dienstbüchlein;
seltener: das Parteibüchlein;
nur noch als nostalgische Erinnerung (für Mann, Weib und
Kind): das Milchbüchlein. – Zuletzt
genügt ein kurzes ärztliches Attest.

VIII
Wer das Paradies
von der Erde erhofft, tut ebenso falsch
wie dieser, der den irdischen Frieden
vom Himmel erwartet. *Darüber*
liessen sich Bücher schreiben.